

Krankenhaus Balingen



**Der strukturierte Qualitätsbericht nach § 137 SGB V
für das Jahr 2004**

Vorwort

Das Krankenhaus Balingen in seiner ursprünglichen Form wurde Ende der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts erbaut, erwies sich aber schnell als zu klein, so dass im weiteren Verlauf diverse Neubauten folgten. Aufgrund der Kriegswirren zu Beginn des 20. Jahrhunderts dauerte es allerdings bis 1954, bis ein umfassender Neubau eröffnet wurde. Es folgten Ende der 60er-/Anfang der 70er-Jahre die Inbetriebnahme eines neugebauten Personalwohnheims und der Krankenpflegeschule. 1980 wurde der Erweiterungsbau in Betrieb genommen. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten verrichtet, die dem Krankenhaus sein heutiges Aussehen verliehen. Mittlerweile ist der gesamte Krankenhausbetrieb in den Erweiterungsbauten untergebracht und das ursprüngliche Backsteingebäude des 19. Jahrhunderts beherbergt die Zentralapotheke.



Doch während diese Zeiten durch Kapazitätsausweitungen geprägt waren, um der steigenden Bevölkerungsanzahl und der sich ständig erhöhenden Anzahl an medizinischen Apparaturen gerecht zu werden, ergeben sich seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert ganz andere Herausforderungen. Sowohl die medizinische Forschung als auch die Beschaffung und Anwendung jüngster Entwicklungen und Verfahren ist kostspielig geworden. Diese stetige Kostenzunahme geht einher mit einer weit unterproportionalen Umsatzentwicklung, was von allen Krankenhäusern eine effizientere Arbeitsweise und wirtschaftliches Denken erfordert. Einer durch die sinkende Anzahl an Voll-Arbeitsverhältnissen verursachten Limitierung der den Kassen zur Verfügung stehenden Finanzmittel steht ein Überangebot an Krankenhausbetten in Deutschland gegenüber. Viele Behandlungen können heute ambulant durchgeführt werden und die stationäre Verweildauer ist stark rückläufig. Die fehlende Kapazitätsauslastung führt damit zu unnötigen Kosten für die Bereitstellung der überschüssigen Betten.

An diese und noch viele weitere Faktoren müssen sich alle Krankenhäuser anpassen, die wirtschaftlich erfolgreich sein und ihren Platz in der Zukunft sichern wollen.

Als Anpassung an die Entwicklung haben sich die 3 Kreiskrankenhäuser des Zollernalbkreises (Albstadt-Ebingen, Balingen und Hechingen) unter Beteiligung des UKT seit 2004 zur Zollernalb Klinikum gGmbH zusammengeschlossen.

Mit diesem Zusammenschluss zu einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung wurde die Zusammenarbeit aller Bereiche verbessert, um Einsparpotentiale zu realisieren.

Der Zwang zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit ist allgegenwärtig und wird die Krankenhäuser noch lange beschäftigen. Parallel dazu wurden vom Gesetzgeber die Anforderungen an die medizinische Qualitätssicherung erhöht (§ 137 SGB V)

Das Zollernalb Klinikum wird weiterhin alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die hohe Versorgungsqualität im Zollernalbkreis zu erhalten und dennoch den gestiegenen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden.

Balingen, im August 2005

Dr. Joachim Stumpp, Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zum Qualitätsbericht	5
<u>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutskennezeichen	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Lehrkrankenhaus	6
A-1.5 Anzahl der Planbetten	6
A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten	6
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses	7
A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
<u>B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE	12
B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung	12
B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1 CHI.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	13
B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-1 CHI.5 Top-DRG	13
B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen	14
B-1 CHI.7 Top-OPS	15
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN	16
B-1 INN.1 Name der Fachabteilung	16
B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	16
B-1 INN.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	17
B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	17
B-1 INN.5 Top-DRG	18
B-1 INN.6 Top-Hauptdiagnosen	18
B-1 INN.7 Top-OPS	19
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE	21
B-1 GYN.1 Name der Fachabteilung	21
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE	22
B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung	22
B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	22
B-1 ANÄ.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	22
B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	22
B-1 ANÄ.5 Top-DRG	22
B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen	22
B-1 ANÄ.7 Top-OPS	23
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses RADIOLOGIE	24
B-1 RAD.1 Name der Fachabteilung	24
B-1 RAD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	24
B-1 RAD.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	24
B-1 RAD.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	24
B-1 RAD.5 Top-DRG	24

B-1 RAD.6 Top-Hauptdiagnosen	24
B-1 RAD.7 Top-OPS	24
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE	25
B-1 AUG.1 Name der Fachabteilung	25
B-1 AUG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	25
B-1 AUG.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	25
B-1 AUG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	25
B-1 AUG.5 Top-DRG	25
B-1 AUG.6 Top-Hauptdiagnosen	26
B-1 AUG.7 Top-OPS	26
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses MUND-KIEFER-GESICHTS-CHIRURGIE	27
B-1 HNO.1 Name der Fachabteilung	27
B-1 HNO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	27
B-1 HNO.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	27
B-1 HNO.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	27
B-1 HNO.5 Top-DRG	28
B-1 HNO.6 Top-Hauptdiagnosen	28
B-1 HNO.7 Top-OPS	28
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	29
B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen	29
B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen	29
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	29
B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst	29
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	30
<u>C Qualitätssicherung</u>	31
C-1 Externe Qualitätssicherung	31
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	31
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	31
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	32
C-5 Mindestmengenregelungen	32
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	32
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	32
<u>D Qualitätspolitik</u>	33
<u>E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</u>	34
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	34
E-2 Qualitätsbewertung	34
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung	35
<u>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</u>	37
<u>G Weitergehende Informationen</u>	38

Einleitung zum Qualitätsbericht

Mit Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes zu Beginn des letzten Jahres hat sich nicht nur für Versicherte und Ärzte so einiges geändert, sondern auch die Krankenhäuser stehen u.a. durch den vorliegenden Qualitätsbericht einer neuen Herausforderung gegenüber.

Dieser ist ein weiteres Instrument zur Erreichung der Ziele, die die Politik im Gesundheitswesen langfristig anstrebt: mehr Transparenz, mehr Qualität, mehr Wettbewerb.

Durch den Qualitätsbericht soll eine Vergleichbarkeit verschiedener Krankenhäuser untereinander besonders für zukünftige Patienten und die interessierte Öffentlichkeit ermöglicht werden. Um dies zu gewährleisten, existieren strenge Vorgaben bei der Gestaltung dieses Berichtes, die nur wenige Gestaltungsmöglichkeiten offen lassen. Wir sehen dies jedoch als Chance, die Qualität unseres Hauses darzustellen, denn wir scheuen keinen Vergleich!

Wir möchten Ihnen im Folgenden eine Übersicht über den Inhalt des Berichtes liefern, damit Sie den größtmöglichen Nutzen für sich selbst aus der Vorstellung unseres Hauses ziehen.

Teil A – C Basisteil

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier werden allgemeine Merkmale des Krankenhauses aufgezählt, es erfolgt eine Vorstellung der vorhandenen Abteilungen/Kliniken und eine Darstellung der apparativen Ausstattung sowie therapeutischen Möglichkeiten des Hauses.

Begleitet wird dies durch eine Liste der 30 häufigsten Einweisungsdiagnosen über alle Abteilungen hinweg im Berichtsjahr 2004.

B. Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1. Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier wird zu jeder Abteilung das Leistungsspektrum vorgestellt inkl. der Schwerpunkte und Besonderheiten. Außerdem erfolgt jeweils eine Auflistung der 10 häufigsten Diagnosen, Operationen und DRGs (diagnosebezogene Fallgruppen) im stationären Bereich.

B-2. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

In diesem Abschnitt werden die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Personalqualifikationen sowohl im ärztlichen als auch im Pflegedienst vorgestellt.

C. Qualitätssicherung

Eine Aufzählung der medizinischen Maßnahmen, die von der gesetzlich verankerten „externen Qualitätssicherung“ beurteilt werden, erfolgt hier ebenso, wie die Darstellung der Beteiligung an weiteren qualitätssichernden Schritten.

Teil D – G Systemteil

D. Qualitätspolitik

In diesem Kapitel werden die Grundfesten und Zielvorstellung unserer Qualitätspolitik vorgestellt.

E. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität, an denen wir im Berichtsjahr teilgenommen haben, werden dargestellt. Auszugsweise veröffentlichen wir Ergebnisse im landesweiten Vergleich aus der „externen Qualitätssicherung“

F. Qualitätsmanagement-Projekte

Dieses Kapitel wird genutzt, um die wichtigsten und erfolgreichsten Projekte, die im Berichtsjahr in unserem Haus durchgeführt wurden, vorzustellen.

G. Weitergehende Informationen

Hier finden Sie Angaben zu Ansprechpartnern, Verantwortlichen und unsere Homepage.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Zollernalb Klinikum gGmbH
Krankenhaus Balingen
Tübinger Str. 30
72336 Balingen
Tel.: 07433/92-02
Fax: 07433/92-2590
info@zollernalb-klinikum.de
www.zollernalb-klinikum.de

A-1.2 Institutskennzeichen

260840164

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Zollernalb Klinikum gGmbH

A-1.4

Es handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Tübingen

A-1.5 Anzahl der Planbetten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

187

A-1.6 Gesamtzahl der in 2004 behandelten Patienten:

Stationär	5.841 (DRG-Fallzahl inkl. Neugeborene und Überlieger)
Ambulant	13.493



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j)/ nein(n)
0100	Innere Medizin	92	2.873	HA	j
1500	Chirurgie	90	2.417	HA	j
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	(40)	365	(HA)	
	Anästhesie				n
3600	- Intensivmedizin	7		HA	
2600	HNO	4	112	BA	n
3500	Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie	1	74	BA	n
3751	Radiologie			HA	n



A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	233
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	187
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	159
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	157
5	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	156
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	154

7	G07	Blinddarmentfernung	147
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	146
9	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	144
10	B70	Schlaganfall	133
11	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	116
12	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	105
13	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	101
13	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	101
15	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	98
16	F67	Bluthochdruck	96
17	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	89
18	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	86
19	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	84
20	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	81
21	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	77
22	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	76
23	G48	Dickdarmspiegelung	75
24	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	74
25	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	61
26	B76	Anfälle	60
26	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	60
28	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	54
29	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	52
29	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	52

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkte:

Krankheiten der Muskel- und Skelettsystems sowie Gelenkersatz

Besondere Leistungsangebote für unsere Patienten:

Aufenthaltsräume

Beschwerdemanagement

Besondere Verpflegung möglich

Bringdienste

Cafeteria

Dolmetscherdienste

Elektrisch verstellbare Betten

Fernsehanschluss im Zimmer

Radio kostenlos

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

Kirchlich-religiöse Einrichtungen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Parkanlagen
Seelsorge/Grüne Damen
Telefon am Bett
Unterbringung von Begleitpersonen nach Absprache möglich



A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Leistungen aus dem Katalog der stationersetzenden Maßnahmen (§ 115 SGB V) werden umfassend angeboten, diese sind zum Beispiel:

- Behandlung von Verletzungen aller Art
- Spiegelungen mit flexiblen Instrumenten (Darmspiegelungen)
- Wundversorgungen , Fremdkörperentfernungen, Sehnennähte
- Probeentnahmen in verschiedenen Körperregionen
- Behandlung von Knochenbrüchen (operative Stabilisierung in Kurznarkose)
- Metallentfernungen (nach Abheilung operativ versorgter Knochenbrüche)
- Leistenbruchoperationen in unkomplizierten Fällen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Chirurgie - Dr. Bierbach

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Spiral-CT	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		Nein
Röntgen	Ja		Ja	
Mammographie		Nein		Nein
Angiographie (digitale Subtraktions-angiographie)		Nein		Nein
Durchleuchtung (C-Bogen)	Ja		Ja	
Nuklearmedizin		Nein		Nein
Szintigraphie		Nein		Nein
Sonographie	Ja		Ja	
Ultraschall-Farbdoppler	Ja		Ja	
Endosonographie		Nein		Nein
Echokardiographie	Ja		Ja	
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja		Ja	
Herzkatheterlabor		Nein		Nein
Schrittmachermessplatz (Elektro-physiologische Untersuchung)	Ja		Ja	
Endoskopie	Ja		Ja	
ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)	Ja		Ja	
Videoendoskopie	Ja		Ja	
Schlaflabor		Nein		Nein
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja		Ja	
Schockraum	Ja		Ja	
Intensivüberwachung	Ja		Ja	
Beatmungsgeräte	Ja		Ja	
Urodynamischer Messplatz		Nein		Nein
Operationsmikroskop	Ja		Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		Nein
Laserbehandlung –Endoskopie-	Ja		Ja	
Kryotherapie	Ja		Ja	



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Physikalische Therapie	Ja	
Chemotherapie	Ja	
Strahlentherapie		Nein
Echokardiographie	Ja	
Elektromyographie		Nein
Evozierte Potenziale (AEP/SEP)		Nein
Ernährungsberatung	Ja	
Diabetiker-Schulung	Ja	
Stoßwellenlithotripsie		Nein
Bewegungsbad	Ja	
Langzeit-EKG	Ja	
Früh- und Neugeborenen-Intensiv		Nein
Therapeutische Endoskopie	Ja	
Akupunktur in der Schmerztherapie und Geburtshilfe		Nein
Ergometertraining	Ja	
Krankengymnastik	Ja	
Transoesophageale Echocardiographie	Ja	
Doppler Duplexsonographie	Ja	
Langzeitblutdruckmessung	Ja	
Laservaporisation	Ja	



B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE

B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Chirurgie
Chefarzt Dr. med. Uwe Bierbach



B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie in Balingen betreut 83 Betten und 7 interdisziplinäre Intensivbetten. Sie verfügt über 3 aseptische und einen septischen Operationssaal sowie mehrere Behandlungsräume und einen Schock-Raum in der Ambulanz. Jährlich werden ca. 2700 Eingriffe durchgeführt. Zum Versorgungsspektrum zählen neben der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie das Durchgangsarzt- u. Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften sowie eine große Notfall- und Ermächtigungsambulanz in der monatlich ca. 2000 Patienten behandelt werden.

Das operative Spektrum umfasst konkret:

- Gesamte operative und konservative Unfallchirurgie sowie die Wiederherstellung posttraumatischer Defekte
- Versorgung von Schwerverletzten und Patienten mit einem Polytrauma
- Sporttraumatologie
- Endoprothetik an Schulter-, Hüft- und Kniegelenk unter Einsatz der computergestützten CT-freien Navigation unter Bevorzugung einer zementfreien, knochensparenden OP-Technik
- Endoprothesenwechsel an Hüft- und Kniegelenk bis zur Implantation sogenannter Mega-Implatate bei schweren Defekten
- Umstellungsosteotomien bei O-Bein- und X-Beinfehlstellung
- Verkürzungsosteotomien bei Beinlängendifferenzen
- Versteifungsoperationen an Hüft-, Knie- und Sprunggelenk
- Arthroskopische Eingriffe an Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- und Sprunggelenk (Instabilitäten, Rotatorenmanschettenläsionen, Bandverletzungen, Meniskus- und Knorpelschäden, freie Gelenkkörper)
- Korrektur von Fußdeformitäten (Hallux valgus, Hammer-, Krallenzehen)
- Operative und konservative Behandlung allgemeinchirurgischer Notfälle Cholecystitis (Gallenblasenentzündung), Appendizitis (Blinddarmentzündung), Divertikulitis (Darmwandentzündung) in der Regel minimalinvasiv (Schlüssellochtechnik)
- Plastische Rekonstruktionen bei großen Bauchwandbrüchen und Narbenbrüchen
- Leistenhernien-(bruch-) Operation durch Bauchspiegelung oder seltener durch Schnitt
- Implantation von Herzschrittmachern und Ports (Zugang in Blutgefäße) in Zusammenarbeit mit der Inneren Klinik des Hauses
- Eingriffe bei Infektionen am gesamten Bewegungsapparat, z.B. bei Knocheneiterung

Das junge, hochmotivierte Team betreut die Patienten vertrauensvoll und in einer persönlichen Atmosphäre. Wir sind eine schmerzfreie Klinik und setzen die sogenannte Patienten-kontrollierte Analgesie (PCA) mit guten Erfolgen ein. Dabei betätigt der Patient selbst eine Medikamentenpumpe, welche Schmerzmittel enthält. Die enge Kooperation mit Anästhesisten, Internisten, Radiologen, Pflegekräften, Physiotherapeuten und Orthopädietechnikern sowie unserer Verwaltung und Klinikumsleitung ist für uns selbstverständlich und stellt die Interessen unserer Patienten in den Mittelpunkt. Dabei bleiben wir unserem Motto: "Bei uns sind Sie in guten Händen." treu.

Um die Versorgung auf hohem wissenschaftlichen Niveau zu gewährleisten, finden wöchentliche, klinikinterne Weiterbildungen statt.

Die aktuellen Herausforderungen durch zunehmende Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben einerseits und die Verpflichtung zur Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes andererseits wurden durch ein klinikeigenes Qualitätsmanagement zukunftssträftig gelöst. Weil Fehler am einfachsten durch Rückkopplungen erkannt

werden, wurde ein Beschwerdemanagement in Zusammenarbeit mit dem Controlling des Klinikums erfolgreich eingeführt und umgesetzt.

Die Klinik ist an der Ausbildung der Studenten beteiligt und hat eine zweijährige Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt der Unfallchirurgie. So werden das Wissen und die Erfahrungen an unsere jüngeren Kollegen weitergeleitet.

B-1 CHI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Endoprothetik
Arthroskopische Eingriffe an Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- und Sprunggelenk
Minimalinvasive Chirurgie
Behandlung von Sportverletzungen

B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Alternative Behandlungsmöglichkeiten bei Verletzungen
- Themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Patienteninformationsmaterial zu Krankheitsbildern vorhanden

weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:

- Operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen der Hand und des Fußes sowie des Handgelenkes und Unterarmes
- Spiegelung (Arthroskopie) des Kniegelenkes mit Operationen am Meniskus, dem Knorpel und der Gelenkinnenhaut
- Implantation und Wechsel von Herzschrittmachern
- Behandlung von Arbeitsunfällen
- Krankengymnastik mit Bewegungsbad und chirotherapeutische Maßnahmen
- Kälterezitherapie bei Rückenschmerzen, Tennis-, Golferellenbogen, Schulterbeschwerden, Fersensporn, Achillessehnenreizung
- Spezialsprechstunden für Erkrankungen der Gelenke

B-1 CHI.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	231
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	157
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	153
4	G07	Blinddarmentfernung	147
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	144
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	116
7	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	105
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	98
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	85
10	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	81
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
11	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	74

12	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	51
13	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	50
14	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	42
15	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	40
16	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	38
17	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	37
18	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	35
19	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	33
20	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	27
21	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	25
24	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	18
26	I20	Operationen am Fuß	17
29	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	16
30	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	14
30	I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	14
33	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskus-schäden)	13
33	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	13

B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	193
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	160
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	156
4	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	138
5	S72	Oberschenkelbruch	137
6	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	134
7	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	131
8	K80	Gallensteinleiden	89
9	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskus-schäden)	88
10	S52	Unterarmbruch	82
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
11	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	78
13	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	61
14	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	46
15	T84	Wechseln von Endoprothesen	34
17	M75	Verletzungen im Schulterbereich	28
18	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	25

B-1 CHI.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	361
2	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	306
3	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	258
4	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	250
5	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	215
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	205
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	205
8	5-470	Blinddarmentfernung	168
9	5-988	Anwendung eines Navigationssystemes	160
10	5-810	Knochenmarkspunktion	158
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
11	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ext	145
12	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	139
13	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	119
15	5-511	Gallenblasenentfernung	110
16	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	108
17	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	105
19	5-794	Spiegelung des Bronchialsystems	74
23	1-697	Punktion von freiem Wasser im Bauchraum	48
23	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	48
26	5-791	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	44
30	5-805	Punktion von freiem Wasser im Bauchraum zu diagnostischen Zwecken	28
33	5-855	Blutstillung mit aufwendigen Methoden	24
34	5-813	Herstellung des normalen Herzrhythmus	23
36	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (=Faszien) und Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	22
36	5-803	Offen chirurgische Bandplastik am Kniegelenk	22
36	5-792	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	22
40	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	18
40	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	18
43	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	16
44	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	15
53	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	13
61	5-806	Offen chirurgische Befestigung und/oder Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	11

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN

B-1 INN.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Innere Medizin
Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Gröbner



B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Magen-Darm-Trakt

- Oesophago-Gastro-Duodenoskopie (Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Darm mittels eines flexiblen Faseroptik-Instruments) inkl. Polypektomie (Entfernung von Polypen) sowie verschiedenen Blutstillungsverfahren bei oberer gastrointestinaler (Magen-Darm-) Blutung (Laser, Clips etc.)
- Chromoendoskopie (Untersuchung mittels eines flexiblen Faseroptik-Instruments und Farbstoffen)
- Bougierung von Oesophagusstenosen (Aufdehnen von Einengungen der Speiseröhre)
- Oesophagusvarizenligatur (Krampfaderverödung an der Speiseröhre)/Oesophagusvarizensklerosierung (Krampfaderverhärtung an der Speiseröhre)
- Legen von PEG-Sonden (Ernährungssonden durch die Bauchdecke)
- ERCP (Darstellung d. Gallengangsystems mit Kontrastmittel per Endoskopie) mit Papillotomie, Steinextraktion, Stentimplantation, Gallengangsbougierung bei Stenosen (Einengungen)
- Anlage von nasobiliären Sonden
- Laserbehandlung von akuten Magen-Darmblutungen sowie zur Therapie maligner Stenosen (bösartiger Eineingungen) im Bereich des Gastrointestinaltraktes (Magen-Darm-Trakt)
- Ileo-Coloskopie (Darmspiegelung) mit Polypektomie (Entfernung von Polypen) sowie verschiedenen Blutstillungsverfahren
- Ballondilatation von narbigen Colonstenosen (Aufdehnung narbiger Darmeinengungen)
- Prokto-Rekto-Sigmoidoskopie (Enddarm-Spiegelung)
- Infrarotkoagulation zur Behandlung von Hämorrhoidalblutungen
- Ultraschallgesteuerte Punktionen verschiedener Organe
- Leberblindpunktion

Pneumologie

- Bronchoskopie (instrumentelle Betrachtung der Lunge) mit Biopsie (Gewebeuntersuchung) und bronchoalveolärer Lavage (Spülung einzelner Lungenabschnitte)
- Pleurabiopsie (Gewebeentnahme aus dem Brustfell)
- Lungenfunktionsdiagnostik

Cardiologie

- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Schrittmacherimplantation/Schrittmacherumprogrammierung, Schrittmacherkontrollen
- Echocardiographie mit Farbdopplerechocardiographie
- Transoesophageale Echocardiographie
- Doppler-Sonographie der hirn- und extremitätenversorgenden Gefäße

Weitere sonographische Untersuchungen

- Sonographie der Schilddrüse, der Halsweichteile, der Bauchorgane, des Retroperitoneums, der Urogenitalorgane und Thoraxorgane
- B-Bild-Kompressionssonographie
- Duplex-Sonographie

Hämatologie/Onkologie

- Beckenkammbiopsien

- Hohe Anzahl von Chemotherapien mit breitem Spektrum
- Beurteilung von Knochenmarksausstrichen

Verschiedenes

Übliche Punktionen wie Lumbalpunktion (Rückenmarksflüssigkeit), Aszitespunktion (Bauchwasser), Pleurapunktion (Brustfellzwischenraum), ultraschallgesteuerte Schilddrüsenpunktion etc.

B-1 INN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Gastroenterologie, Stoffwechselkrankheiten, Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie, Ernährungsmedizin

B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Ernährungsberatungen

Diabeteschulungen

Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte

Öffentliche Fortbildungsangebote in Kooperation mit der hiesigen Krankenkasse

Weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:

bei Überweisung durch die anderen Chefärzte des Zollernalb Klinikums Durchführung aller das Fachgebiet betreffenden Untersuchungen und Behandlungen

Konsiliarische Beratung in schwierigen Fällen unter Auflagen

Folgende Auftragsleistungen:

- Punktion des Brustfellzwischenraums und der Bauchhöhle
- Punktion des Knochenmarks und Feinnadelpunktion der Schilddrüse
- Ultraschallgesteuerte Punktion innerer Organe, Feinnadelpunktionen (z.B. Schilddrüse)
- Leberblindpunktion
- Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren Einkammer-Herzschrittmachers einschl. Überprüfung des Batteriezustandes und der programmierbaren Parameter
- Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren 2-Kammer-Herzschrittmachers und/oder frequenzadaptiver Systeme, einschl. Überprüfung des Batteriezustandes, ggf. einschl. Umprogrammierung und/oder telemetrischer Abfrage
- Blutgasanalyse
- Bronchoskopie und zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. Biopsien, bronchoalveolärer Lavage oder Entfernung von Fremdkörpern unterhalb der Stimmritze
- Bougierung der Speiseröhre
- Endoskopische Sklerosierungsbehandlung und/oder Ligatur bei Varizen oder Ulzerationen im Bereich des oberen Gastrointestinaltraktes
- Endoskopische Sondierung der Papilla Vateri mit Einbringung von Kontrastmittel, ggf. einschl. Entnahme von Sekret und/oder Probeexcision
- Papillotomie, ggf. einschl. Zertrümmerung und/oder Extraktion von Steinen und/oder Legen einer Verweilsonde/Stenteinlage
- Entfernung, Wechsel einer Drainage
- Laser-Vaporisationen
- Hämorrhoidenverödung mittels Infrarot-Koagulation

Durchführung von Polypektomien einschl. der dafür erforderlichen endoskopischen Leistungen sowie der erforderlichen Blutgerinnungsuntersuchungen

Durchführung ambulanter Chemotherapien auf Überweisung durch niedergelassene Onkologen

Verabreichung von Blutersatzprodukten

B-1 INN.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	157
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	156
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	146
4	B70	Schlaganfall	131
5	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	101
6	F67	Bluthochdruck	94
7	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	89
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	86
8	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	86
10	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	83
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
11	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	74
12	G48	Dickdarmspiegelung	67
17	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	49
18	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	47
18	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	47
20	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	46
20	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	46
25	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	35
26	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	34
29	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	31
32	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	28
36	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	21
39	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	19
39	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	19

B-1 INN.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	148
2	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	146
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	113
4	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	109
5	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	89
6	I21	Akuter Herzinfarkt	88
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	86
8	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	80
9	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	75

10	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	74
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
11	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	66
14	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	46
15	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	45
16	K80	Gallensteinleiden	44
17	C34	Lungenkrebs	43
18	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	41
19	A41	Sonstige Blutvergiftung	40
20	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	37
21	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	32
22	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	28
23	K25	Magengeschwür	27
29	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	21
35	K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	18
35	C18	Dickdarmkrebs	18
35	C85	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)"	18
40	K26	Geschwür des Zwölffingerdarms	17
43	K74	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) und/oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z.B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)	15
43	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	15
43	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	15
47	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	14
53	C91	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht	12
53	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	12
57	E14	Nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit, d.h. die genaue Diagnose konnte bislang nicht ermittelt werden.	10
57	D64	Blutarmut anderer Ursache (z.B. erbliche Blutarmut)	10

B-1 INN.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	519
2	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	253
3	1-650	Dickdarmspiegelung	247
4	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	246
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	219
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	134
7	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	87

8	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	58
9	1-424	Knochenmarkspunktion	56
10	1-207	Elektroenzephalographie (Gehirnstrommessung)	54
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
13	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	51
14	8-831	PEG-Sonde	50
15	5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	47
16	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	46
17	8-542	Chmotherapie (Gabe von zellschädigenden Medikamenten zur Krebsbehandlung)	38
18	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	36
18	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	36
20	1-620	Spiegelung des Bronchialsystems	35
21	8-179	Bronchoskopische Absaugung	33
22	1-844	Punktion des Rippenfellraumes	31
23	8-153	Punktion von freiem Wasser im Bauchraum	28
23	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	28
25	1-430	Gewebsentnahme bei Spiegelung der Atmungsorgane	23
26	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	22
27	8-152	Punktion im Brustkorbbereich aus therapeutischen Zwecken	21
27	3-052	Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre	21
27	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	21
30	1-853	Punktion von freiem Wasser im Bauchraum zu diagnostischen Zwecken	20
31	8-173	Therapeutische Spülung (=Lavage) der Lunge	17
31	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	17
33	8-544	Blutstillung mit aufwendigen Methoden	16
33	5-449	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)	16
35	8-640	Herstellung des normalen Herzrhythmus	14
36	5-433	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Magens	13
37	8-771	Durchführen von Wiederbelebungsmaßnahmen	11

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE

B-1 GYN.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Gynäkologie (nur bis März 2004)
Chefarzt Dr. med. Tibor Horvath

Die Abteilung wird seit 01.04.2004 als Zentalabteilung in der Zollernalb Klinikum gGmbH Krankenhaus Albstadt weitergeführt.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE

B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung:

Zentralanästhesie
Chefarzt Dr. med. Volker Hauff



B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Präoperative anästhesiologische Beratung
- Anästhesiologische Versorgung während eines operativen Eingriffs mit allen gängigen Narkoseverfahren, wie Vollnarkose mit und ohne Intubation (Maske, Larynxmaske, Analgosedierung), Regionalanästhesietechniken (Plexus-, Spinal-, Periduralanästhesie, intravenöse Regionalanästhesie) oder lediglich Überwachung der Vitalfunktionen (und selbstverständlich korrigierendem Eingreifen bei Problemen) bei Eingriffen in Lokalanästhesie.
- Postoperative Betreuung und Überwachung in angeschlossenen Aufwachräumen, v.a. bzgl. Schmerztherapie.
- Intensivbehandlung und –überwachung bei postoperativ intensivpflichtigen Patienten (7 Intensivbetten und Beatmungstherapie bei internistischen Notfallpatienten)
- Schnelle intensivmedizinische Versorgung bei akuten Notfällen im Hause
- Stellung des Großteils der Notärzte im Zollernalbkreis und damit notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung mit intensivverfahrenen und qualifizierten Notfallmedizinern

B-1 ANÄ.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Anästhesiologische Begleitung bei ambulanten und stationären operativen Patienten
- Intensivtherapie
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie

B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Hilfestellung bei der Schmerztherapie auf chirurgischen/internistischen Stationen, z.B. durch Überwachung von liegenden Schmerzkathetern und patientenkontrollierten Schmerzpumpen (PCA)
- Eigenblutspende zur präoperativen Eigenblutentnahme, Lagerung und Rückgabe zur geplanten Operation zum Zwecke des Einsparens der Gabe von Fremdblut

Weitere Oberarzt-gebundene Leistungsangebote:

Dr. Bohn Durchführung ambulanter Anästhesieleistungen

B-1 ANÄ.5 Top-DRG

Die Nennung von DRGs (an die entlassende Fachabteilung gebunden) ist nicht möglich, da dies keine bettenführende Abteilung ist.

B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen

Siehe B-1 ANÄ.5

B-1 ANÄ.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	8-718	Beatmung unterschiedlicher Dauer	52
2	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	50
3	8-831	Venenkatheter	24
4	8-910	Schmerzbehandlung druch rückenmarksnahe Medikamentengabe über einen Katheter	14
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	14
6	8-929	Überwachung bei Krankheiten des Nervensystems	10
6	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	10
8	8-771	Durchführen von Wiederbelebungsmaßnahmen	7
9	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	4
9	8-132	Knochenmarkspunktion	4

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses RADIOLOGIE

B-1 RAD.1 Name der Fachabteilung:

Zentralradiologie
Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Bitzer



B-1 RAD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Konventionelle Röntgendiagnostik
CT
Radiologische Spezialdiagnostiken → siehe Albstadt

B-1 RAD.5 Top-DRG

Die Nennung von DRGs (an die entlassende Fachabteilung gebunden) ist nicht möglich, da dies keine bettenführende Abteilung ist.

B-1 RAD.6 Top-Hauptdiagnosen

Siehe B-1 RAD.5

B-1 RAD.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	3-200	Computertomographie des Schädels	326
2	3-225	bildgebende Verfahren am Bauch mit Kontrastmittel	209
3	3-222	bildgebende Verfahren am Brustkorb mit Kontrastmittel	127
4	3-220	bildgebende Verfahren am Schädel mit Kontrastmittel	100
5	3-207	Computertomographie des Bauchraumes	74
6	3-226	bildgebende Verfahren am Becken mit Kontrastmittel	37
6	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	37
8	3-205	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	28
9	3-221	bildgebende Verfahren am Hals mit Kontrastmittel	25
10	3-202	Knochenmarkspunktion	17

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

B-1 HNO.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Dr. med. Georgios Chalkiadakis
Dr. med. Michael Wallmeier

B-1 HNO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Praxis Dr. Chalkiadakis:

- Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel
- Behandlung von Mittelohrentzündungen
- Operative Mandelentfernungen
- Behandlung von chronischen Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
- Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals

Praxis Dr. Wallmeier:

- operative Korrektur der Nasenscheidewand (Septumplastik)
- Entfernung der Rachenmandel (Adenotomie)
- Entfernung der Gaumenmandel (Tonsillektomie)
- Beseitigung einer Schleimansammlung aus dem Mittelohr (Paracentese)
- Einlage einer Mittelohrbelüftungshilfe (Paukenröhrcheneinlage)

B-1 HNO.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

siehe B-1 HNO.2

B-1 HNO.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

siehe B-1 HNO.2

B-1.5 HNO Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	42
2	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	25
3	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	20
4	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	14
5	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	5
6	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	3
7	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	2
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	1

B-1 HNO.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	60
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	44
3	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	4
4	H92	Ohrenschmerz und Ohrenfluss	1
5	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	1
6	Q30	Angeborene Fehlbildungen der Nase	1
7	R06	Störungen der Atmung	1

B-1 HNO.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	48
2	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	37
3	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	17
4	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	16
5	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	14
6	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	12
7	8-500	Tamponade einer Nasenblutung	2
7	5-294	Andere Rekonstruktionen des Rachens	2
7	5-216	Begradigung eines Nasenknochenbruchs	2
7	1-242	Hörprüfung	2

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses MUND-KIEFER-GESICHTS-CHIRURGIE

B-1 MKG.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
PD Dr.med. Dr.med.dent. Wolfgang Eichhorn

B-1 MKG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

I. Knochenbrüche, Traumatologie:

- operative Versorgung von Stirnhöhlenvorderwand-, Mittelgesichts-, Nasenskelett und Unterkieferbrüchen
- Fremdkörperentfernung

II. Nicht-keimfreie Chirurgie:

- Eröffnung von Abszessen und Phlegmonen im Hals-, Kiefer- und Gesichtsbereich (Logenabszesse, Gesichtsbereich und Halsphlegmonen)
- Bissverletzungen

III. Zahnärztliche und präprothetische Chirurgie:

- operative Zahnentfernungen bei Risikopatienten (Bluter, Patienten mit Blutverdünnungstherapie, Patienten mit Zustand nach Herzinfarkt, Schlaganfall, behinderte Patienten)
- Zysten des Kiefers und der Weichteile
- Kieferkammaufbau mit Eigenknochen (Beckenkammosteoplastik)

IV. Tumorchirurgie:

- Entfernung benignen und malignen Geschwülste im Kiefer-, Gesichts- und Mundhöhlenbereich (z.B. Hämangiome, Basalzellkarzinome, Spinaliome, Karzinome)

V. Rekonstruktive und plastische Chirurgie:

- Rekonstruktion von Gesichtsdefekten nach Verletzungen
- Rekonstruktion von Kiefer- und Gesichtsdefekten nach bösartiger Erkrankung

VI. Speicheldrüsenerkrankungen:

- Operationen an Kopf-Speicheldrüsen (Tumore, Abszesse)

VII. Odontogene Kieferhöhlenerkrankungen:

- Operative Revision und Sanierung von Kieferhöhlenerkrankungen, die von Zahnerkrankungen herrühren

VIII. Angeborene Fehlbildungen:

- Entfernung medianer und lateraler Halszysten, Hohlrumbildungen verschiedenster Art im Kiefer- und Gesichtsbereich

IX. Chirurgische Kieferorthopädie:

- operative Korrektur von Kieferfehlstellungen (Dysgnathieoperationen)

B-1 MKG.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

siehe B-1 MKG.2

B-1 MKG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

siehe B-1 MKG.2

B-1 MKG.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	D04	Operationen am Kiefer	11
2	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	9
3	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	8
4	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	7
6	B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	5
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	4
7	D02	Große Operationen an Kopf und/oder Hals	3
8	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	2
8	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	2
8	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	2

B-1 MKG.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	19
2	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	13
3	K12	Stomatitis und verwandte Krankheiten	8
4	K02	Zahnkaries	7
5	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	4
6	Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung (z.B. Entfernung einer Metallplatte)	2
7	S03	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Kopfes	2
8	K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	2
9	K09	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert	2
10	I97	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	1

B-1 MKG.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-766	Reposition einer Orbitafraktur	8
1	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	8
1	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	8
4	5-760	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur	5
5	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	3
5	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	3
5	5-761	Reposition einer zentralen Mittelgesichtsfraktur	3
5	5-270	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	3
9	5-906	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut	2
9	5-894	Knochenmarkspunktion	2

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen nach § 115b SGB V in 2004:

454 (nach absoluter Fallzahl)

Grundsätzlich hat in unserem Klinikum die bestehende Ermächtigung der Chefärzte/Belegärzte zur Leistungserbringung Vorrang vor der Leistungserbringung nach § 115 SGB V. Die Darstellung unter B-2.2 erfasst somit nur einen Teil des Spektrums der ambulant erbrachten Leistungen.

B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen 2004

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
Chirurgie			
1	2021	Wundbehandlung und/oder Nekrosenabtragung	332
2	2020	Behandlung einer kleinen, nicht heilenden Wunde	270
3	2361	Entfernung von Osteosynthesematerial	123
4	2345K	Osteosynthese eines großen Röhrenknochens	41
5	2145	Eröffnen eines tiefliegenden Abszesses	31
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
	2620K	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruchs	31
	2447K	Resezierende Arthroskopische Operation/Kapsel-Band-?	26
	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port)	15

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für 2004)

keine

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäftig- ten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlossener Weiter- bildung
0100	Innere Medizin	13	9	4
1500	Allgemeine Chirurgie	13	7	6
	- davon Unfallchirurgie	4	1	3
	Anästhesie	10	5	5
	Gesamt	36	22	14

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	63	95%		5%
1500	Allgemeine Chirurgie	74	100%	4%	
3600	Intensivmedizin	41	98%	44%	2%
	Gesamt	178	98%	12%	2%



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bunddurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
2	Cholezystektomie	X		X		69,07%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		85,71%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		121,05%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		137,50%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		50,00%	74,03%
7	Herztransplantation		X		X		94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		102,82%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		75,00%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		86,14%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		99,96%
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00%
16	Mammachirurgie (bis März 2004)	X		X		25,00%	91,68%
17	Perinatalmedizin	X		X		87,38%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		85,25%	98,44%
20	Gesamt					85,59%	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Schlaganfallversorgung

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus

C-5 Mindestmengenregelungen

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplantation		12+/- 2	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

D Qualitätspolitik

Optimale und umfassende medizinisch/pflegerische Behandlung

Wir sehen die Behandlung mit dem Ziel der Gesundheit oder auch Linderung als zentralen Auftrag, den uns jeder Patient erteilt. Diesen Auftrag wollen wir umfassend annehmen und erfüllen. Dies bedeutet für uns, dass wir gezielt und transparent Schwerpunkte bilden, um spezifische Fachkompetenzen und Ressourcen zu bündeln. Dadurch erhalten die Patienten eine umfassende Behandlung an einem Ort und aus einer Hand.

Enge Kooperation mit Behandlungspartnern

Die Zusammenarbeit mit allen, die an der Behandlung des Patienten beteiligt sind, dient der Sicherstellung und Verbesserung des Behandlungsablaufes und führt zur Beschleunigung des Genesungsprozesses. Dies bedeutet für uns, dass wir die Übergänge ins und aus dem Krankenhaus nicht dem Zufall überlassen, sondern konsequent planen. Sowohl einweisende als auch nachbehandelnde Ärzte und Therapeuten stehen mit uns in engem Kontakt und Informationsaustausch.

Menschliche Wertschätzung des Patienten und seines Umfeldes

Durch eine notwendige stationäre Behandlung verlässt der Patient zeitweise seine gewohnte Umgebung. Um ihm dennoch ein hohes Maß an Zufriedenheit zu bieten, werden die Besonderheiten der eigenen Lebensumstände und die der Angehörigen von Beginn an in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Ein freundlicher und persönlicher Umgangston und Aufmerksamkeit jedem Patienten gegenüber sind dabei für alle Mitarbeiter selbstverständlich, damit sich der Patient wohlfühlt und seine ganze Kraft dem eigenen Gesundheitsprozess widmen kann.

Stetige Förderung und Motivation der Mitarbeiter

Eine hervorragende Aus- und Weiterbildung sowie Motivation sind Grundvoraussetzungen, um eine angenehme Atmosphäre auf den Stationen zu schaffen. Das spiegelt sich sowohl in der Qualität der Behandlung als auch in der Zufriedenheit der Patienten wieder und beides sind unsere höchsten Ziele.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus:

Das interne Qualitätsmanagement im Zollernalb Klinikum ist als Stabstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Stabstelle ist derzeit mit 2 Mitarbeitern aus der Pflege und einem ärztlichen Mitarbeiter besetzt. Alle Mitarbeiter haben eine spezielle Ausbildung im Qualitätsmanagement:

Verantwortlicher QM Koordinator

Markus Maucher, Facharzt für Frauenheilkunde, Ärztliches Qualitätsmanagement, EFQM Assessor

Qualitätsmanagementbeauftragte:

Melitta Eichenlaub, Ausbildung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Dieter Wagner, TQM, KTQ Visitor

Der ärztliche Mitarbeiter hat mit der Aufgabe der Qualitätsmanagementkoordination die Befugnis, das interne Qualitätsmanagementsystem gegenüber den Fachabteilungen zu vertreten.

Die Überprüfung des QMS findet durch die Geschäftsführung statt. Die Qualitätsmanagement-Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Klinikdirektorium geplant.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

1. Interne Audits:
 - a. Interne Begehungen wurden zur Überprüfung der Transfusionsrichtlinien in allen Krankenhäusern des Zollernalb Klinikums durchgeführt. Die Protokolle mit den entsprechenden Maßnahmen wurden jeweils in den Stationsleitungskonferenzen besprochen und die Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Ebenso wurde ein spezielles Schulungsangebot aufgestellt.
 - b. Es gehört zum Behandlungsablauf, dass die Erfüllung der Anforderung an die Behandlung intern überprüft und ständig verbessert wird – dies geschieht in den Oberarzt- und Chefarztvisiten jeder Abteilung.
2. Labor Ringversuche:

Das dem Krankenhaus angegliederte Labor nimmt 4mal im Jahr an den laut RiLi BÄK vorgeschriebenen Ringversuchen zur Kontrolle der Laborqualität teil. Diese externen Qualitätskontrollen werden mit überwiegend sehr guten Ergebnissen ausgewertet. Zusätzlich wird täglich eine interne Qualitätskontrolle im Haus durchgeführt.
3. QS Koloskopie:

Anforderungen nach § 6 der Qualitätssicherungs-Vereinbarung zur Koloskopie werden in allen Punkten vollständig erbracht:

 - geforderte Anzahl Koloskopien
 - geforderte Anzahl der Polypenentfernungen (Bilddokument)



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl aus den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung vor.

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes)	153		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung			100,0%	98,9%
möglichst hoher Anteil an Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist			100,0%	97,9%
selten Endoprothesenluxation (Auskugeln des Gelenkes)			0,0%	0,8%
selten postoperative Wundinfektionen			0,7%	1,2%
selten Wundhämatome/Nachblutungen			3,3%	3,5%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes)	87		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung			97,7%	99,2%
möglichst hoher Anteil an Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist			97,7%	98,6%
selten postoperative Wundinfektionen			0,0%	0,9%
selten Wundhämatome/Nachblutungen			1,1%	2,7%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	66		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
bei extrahepatischer Cholestase immer präoperative Abklärung der extrahepatischen Gallenwege			100,0%	94,1%
selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen			1,5%	3,6%
- bei laparoskopisch begonnener Operation			0,0%	3,0%
selten postoperative Wundinfektion			1,5%	1,6%
- bei laparoskopisch begonnener Operation			0,0%	1,0%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Hüftgelenksnahe Femurfraktur (Oberschenkelbruch)	68		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
kurze präoperative Verweildauer bei petrochantärer Fraktur (geringe Wartezeit bis zur OP)			100,0%	77,7%
hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung			83,3%	76,1%
möglichst hoher Anteil an Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist			79,2%	68,2%
selten postoperative Wundinfektion bei petrochantärer Fraktur			0,0%	2,2%
selten Wundhämatome/Nachblutungen			2,9%	4,4%
selten erforderliche Reintervention wegen Komplikation bei Patienten mit petrochantärer Fraktur			3,6%	4,5%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Beschwerdemanagement

Ab 1. April 2004 wurde das Beschwerdemanagement in der Chirurgie Balingen (Ambulanz) als Pilotprojekt eingeführt. Das Ergebnis stellt einen hohen Gewinn für die Mitarbeiter der Abteilung dar. Der Umgang mit den Beschwerden wird in einer konstruktiven Art erlernt, strukturelle und personelle Veränderungen werden durch das Beschwerdemanagement in die Wege geleitet. Es resultieren Verbesserungen der Arbeit in der Ambulanz und eine signifikante Verkürzung der Wartezeiten für die Patienten.

Prozessoptimierung Chirurgie Balingen

Als Folge der Auswertung der Beschwerden und Anregungen wurden in Arbeitsgruppen die Abläufe der Chirurgischen Ambulanz, Ambulantes Operieren und OP Planung analysiert und optimiert. Die Patientenströme werden gesteuert, kritische Schnittstellen werden identifiziert und verbessert.

Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Es wurde ein Konzept zum innerbetrieblichen Vorschlagswesen erstellt, dessen Umsetzung für 2005 geplant ist.

Weitere Projekte sind:

- Die Einführung der computergestützte Arztbriefschreibung stellt dem mitbehandelnden Arzt die notwendigen Informationen unmittelbar zur Verfügung stehen. Lange Wartezeiten auf im Krankenhaus erfolgte Behandlungen werden damit drastisch verkürzt.
- Die Einführung eines einheitlichen und standortübergreifenden Krankenhausinformationssystems führt zur effizienten Verknüpfung der Ressourcen aller 3 Häuser und ermöglicht eine schnellere Bearbeitung Häuserübergreifender Sachverhalte.

Fortbildungen

- Standortübergreifend wird ein Programm der innerbetrieblichen Fortbildung im Jahreszyklus erstellt; sowohl interne als auch externe Referenten behandeln relevante Themen, die einen direkten Bezug zur Patientenversorgung haben. Merkmale der IBF sind:
 - Die Fortbildungsinhalte werden übereinstimmend von den Bereichen, der IBF und der Geschäftsführung geplant.
 - Der Erfolg der Fortbildung wird generell über Teilnehmer - feed back nachgewiesen.
 - Die Rückmeldungen werden konsequent in die Planung der weiteren Fortbildungsinhalte eingeplant.
 - Externe Teilnehmer sind erwünscht und sehr willkommen.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsinhalte werden regelmäßig angeboten und eingefordert (Reanimation, Arbeitsschutz, Brandschutz)

G Weitergehende Informationen

für den Qualitätsbericht verantwortlich sind:

Dr. Joachim Stumpp Geschäftsführer der Zollernalb Klinikum gGmbH

Markus Maucher Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und
Leiter der Stabstelle Qualitätsmanagement
Telefon: 07433-92-2011

weitere Ansprechpartner sind: Melitta Eichenlaub 07431-99-1804
 Daniela Hipp 07433-92-2010
 Christiane Meng 07433-92-2009

Homepage: www.zollernalb-klinikum.de

Email: info@zollernalb-klinikum.de

Telefon: 07433-92-02